

Pressemitteilung

Deutsche Biodiesel-, Pflanzenöl- und Proteinwirtschaft senken ihre Produktion auf unter 50 %

Der deutsche B100-Markt ist zusammengebrochen. Die ersten Biodiesel- und Pflanzenölanlagen sind demontiert und in die USA verkauft. Das Klima, deutsche Arbeitsplätze und die Versorgungssicherheit werden exportiert.

Die fatalen Auswirkungen der Biodiesel- und Pflanzenölbesteuerung durch das EnStG spitzen sich zu:

- über 50 % der deutschen Biodieselproduktion steht still,
- über 40 % der vorgelagerten deutschen Proteinproduktion ist eingebrochen,
- nahezu vollständiger Zusammenbruch des B100-Marktes,
- über 2,5 Mio der deutschen Biodiesel-LKWs tanken wieder, wie vor 2004, im Ausland; der Tanktourismus nimmt weiter zu;
- nicht genutztes CO₂-Minderungspotenzial bei Verzicht auf 2,5 Mio t Biodiesel-B100-Einsatz, = 6,25 Mio t CO₂ im Jahr,
- Beimischung zu 80 % durch Billig-Importe, B99 etc. abgedeckt. Eine aktuell diskutierte Freigabe der **Hydrierung von Pflanzenöl** als Anrechnung in die Beimischungsquote durch die Bundesregierung würde in kürzester Zeit die Beimischung von Biodiesel zu 100 % überflüssig machen und eine weitere Verschlechterung der Lage nach sich ziehen.

„Trotz der seit Monaten vom BBK und zwischenzeitlich auch von allen landwirtschaftlichen Verbandsführern angeprangerten Notstände ist bisher **noch keine klare Aussage** der Bundesregierung zur **Novellierung** des EnStG getroffen worden. Sowohl die Landesministerkonferenzen in den Bereichen

- Agrarwirtschaft,
- Umweltschutz und
- Verkehrswesen

als auch die Arbeitsgruppe Umwelt der SPD haben eindeutig die „**dynamische Steuer** an den Ölpreis angepasst“, dringlichst gefordert“ so Peter Schrum, Präsident des BBK.

„Jetzt besteht sogar noch die große Gefahr für unsere mittelständische Biokraftstoffwirtschaft, dass die **Hydrierung**, d.h. die gemeinsame Verarbeitung von minderwertigem Pflanzenöl und Altspeseölen zusammen mit Erdöl zur Beimischung angerechnet werden soll. Dieses würde dazu führen, dass billiges verschmutztes Altspesefett oder Pflanzenölabfälle auch aus den Entwicklungs- und Schwellenländern in den deutschen Raffinerien zu guten „**Biokraftstoffmischungen**“ hydriert werden. Bisher werden in Europa die Altspesefette in speziellen Hochleistungsbiodieselanlagen zu hochwertigem Biodiesel nach EN-Norm verarbeitet. Deutscher und europäischer

Biodiesel wird bei Legitimation der Hydrierung für die Beimischung bedeutungslos. Die deutsche Steuerpolitik würde zusätzlich die Entwicklungs- und Schwellenländer erheblich schädigen, da derzeit die Altspeisefette vor Ort eine bedeutende Eigenenergieressource darstellen. Dieser politischen Entwicklung ist **mit Nachdruck entgegen zu wirken**.

Wieder einmal zeigt sich, dass Zwangsbeimischungen nur den einen Effekt haben – sie **fördern Billigimporte**. Die deutsche Biokraftstoffpolitik muss deshalb **wieder auf** die Bio-Reinkraftstoffe B100, E85/ E100, Biomethan und Synthesekraftstoffe ausgerichtet werden, da sie für **Klima, Versorgungssicherheit und einheimische Wirtschaft erheblich mehr positive Effekte bringen, als die Beimischung**.

Die Novellierung des EnStG ist längst überfällig!

Wir fordern SPD und CDU/ CSU auf, jetzt zu handeln. In wenigen Monaten ist die Demontage unserer Biodiesel- und Proteinproduktionsbetriebe nicht mehr zu stoppen. Ein ganzer Industriebereich mit 5 Mio t Biodiesel- und Pflanzenöl- sowie 4 Mio t Eiweißfuttermitteljahresproduktion und mit mehr als 100.000 Jobs wird dann nach Nordamerika verlagert“, so Peter Schrum weiter.